Verfallen

Alles scheint aussichtslos, bin am Ende meiner Kräfte und taten.
Ich schaue rüber und erblicke dich, du liegst da als wäre es das normalste der Welt.
Als bräuchte man keine Kraft dafür. Es scheint bei dir alles so leicht, so einfach.
Du flüssterst mit rauchiger Stimme: "komm zu mir, nimm mich, es wird dir gut tun!"
Ich strecke meine Hand zu dir rüber und greife nach dir.
Nun halte ich dich in meinen Händen, du bist so schön anzusehen, glänzd in all deiner Pracht. Wie gerne würde ich dich auf meiner nackten Haut spüren, deinen schmalen, scharfen, gut geschwungenen Körper über mich gleiten lassen.
Die lust von erleichterung und Freiheit zu spüren ist groß.
Möchte spüren wie die ganze lasst von mir fällt.
Den süßen. lieblichen Geruch den du freisetzt, gibt verlangen nach mehr! Ich gebe mich dir hin, du hast völlig freie Hand.
Du gleitest wie ein Tänzer über meinen Körper, ich verfalle dir!!!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk